

## **Training course Senior Service Worker**

### **Unterstütztes Wohnen in der häuslichen Pflege und gemeindebasierten Einrichtungen für ältere Menschen**

#### **Grundlegende Konzepte des unterstützten Wohnens**

##### **1. Grundlegende Konzepte des unterstützten Wohnens**

"Weisheit kommt mit den Wintern." - Oscar Wilde

Wenn ein Bedarf besteht, hat die Menschheit eine herausragende Fähigkeit, eine Lösung zu erfinden. Die erste Sehhilfe wurde um 1000 n.Chr. erfunden, genannt Lese-Stein. Es war eine Glaskugel, die auf die Schrift gelegt wurde, um die Briefe zu vergrößern. Im Jahre 1808 baute Pellegrino Turri aus Italien die erste Schreibmaschine, um seiner blinden Freundin Gräfin Carolina Fantoni da Fivizzano zu helfen, lesbar zu schreiben. Alexander Graham Bell's Patent für das Telefon im Jahre 1876 war ein Nebenprodukt seiner Studien mit Hörgeschädigten. In jüngerer Zeit entwickelte Gregg Vanderheiden, ein Professor an der University of Wisconsin-Madison, das erste Kommunikationsgerät für Menschen, die nicht sprechen können, und setzt seine Arbeit fort, um das World Wide Web für Menschen mit Behinderungen zugänglicher zu machen. Die Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie hat begonnen, die Gesundheits- und Pflegedienste in der Entfernung anzuwenden, so dass bedürftige Menschen in ihrer eigenen Wohnung und nicht in Krankenhäusern oder Wohngebäuden unterstützt werden können.

Unterstützende Technologie ist ein multidisziplinäres Gebiet, das akademische Institutionen, Ingenieure, Wissenschaftler, Ärzte und die Öffentlichkeit aus der ganzen Welt zusammenbringt, um Wissen zu teilen und das Leben der Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen zu verbessern.

Einer der größten Errungenschaften der Menschheit ist die Langlebigkeit. Die Menschen leben länger wegen verbesserter Hygiene, Ernährung, medizinischer Fortschritte, des



Gesundheitswesens, Bildung und wirtschaftlicher Verbesserung. Eine Bevölkerung wird als alternd eingestuft, wenn ältere Menschen zu einem proportional größeren Anteil der Gesamtbevölkerung werden. Die globale Alterung, gefördert durch fallende Geburtenraten und bemerkenswerte Zunahmen der Lebenserwartung, ist beispiellos in der Geschichte der Menschheit.

Nach den Prognosen der Vereinten Nationen sollen Personen ab 60 Jahren von 688 Millionen im Jahr 2006 auf 2 Milliarden (22 Prozent der Weltbevölkerung) bis 2050 ansteigen. Zum ersten Mal wird es mehr ältere Menschen als Kinder unter 15 Jahren geben. Verschiedene Länder sind in sehr unterschiedlichen Stadien dieses Prozesses und das Tempo dieser Veränderung unterscheidet sich stark. Zum Beispiel hat Japan sehr schnelles Altern gesehen und musste schnell auf dieses Phänomen reagieren, während die Bevölkerung der Länder wie Australien langsamer altert.

Viele Facetten des menschlichen Lebens werden von der Bevölkerungsalterung betroffen sein, einschließlich Arbeit, Wohnraum, Transport, Freizeit, Gesundheit und Beziehungen. Die beste Formel für den Erfolg in einer alternden Welt ist für Regierungen und für politische Entscheidungsträger, sich sowohl der Herausforderungen als auch der Chancen bewusst zu werden, die sich aus diesem Langlebigkeitsphänomen ergeben. Die alternde Weltbevölkerung sollte sich auf die politischen Entscheidungsträger auswirken, um sich der Herausforderungen und Chancen zu bewusst zu werden, die sich aus diesem Langlebigkeitsphänomen ergeben.

Alterung sollte nicht ausschließlich als negativer Prozess angesehen werden. Im Jahr 2006 wurde bei einer globalen Alterungsumfrage in 21 Ländern und rund 21.000 Personen im Alter von 40 Jahren und darüber festgestellt, dass Einzelpersonen sich im Allgemeinen gut fühlten. Die Umfrage zeigte auch, dass ältere Generationen nicht nur passive Empfänger mit zunehmender Betreuung sind. Sie leisten weiterhin wichtige Unterstützung in der Familie, der Gemeinde und am Arbeitsplatz. In vielen Ländern haben ältere Bewohner ein höheres Bildungsniveau und bessere finanzielle Ressourcen als die früheren Generationen.

Die Verbesserungen der Lebenserwartung führten zu einer Verschiebung der Hauptursachen für Tod und Krankheit. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die großen Bedrohungen des Lebens ansteckende und akute Krankheiten. Heute ist eine der wichtigsten epidemiologischen Tendenzen der Anstieg der Behinderungen aufgrund chronischer und degenerativer Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Krebs, Seh- und Hörverlust und Demenz. Diese Krankheiten beeinflussen die Populationen auf der ganzen Welt unabhängig vom Einkommensniveau. Nach der Weltgesundheitsstudie wird geschätzt, dass mehr als eine Milliarde Menschen mit irgendeiner Form von Behinderung lebt (etwa 15 Prozent der Weltbevölkerung).

Mit größerer Kaufkraft wollen ältere Menschen fit, aktiv und selbstständig bleiben.

Gesundheits- und Sozialwesen sind für moderne Bedürfnisse nicht gut gerüstet. In der entwickelten Welt dominieren immer noch krankenhauszentrische Systeme mit häufig unzusammenhängenden Diensten, während in vielen Entwicklungsländern die Gesundheits- und Sozialfürsorge weiterhin arm oder nicht vorhanden sind.

Für Menschen mit chronischen Erkrankungen und / oder Behinderungen hängt die Fähigkeit zur Teilhabe an der Gesellschaft davon ab, dass ihre Bedürfnisse aktiv angesprochen werden. Ohne solche Unterstützung können Einzelpersonen von Familienmitgliedern abhängig sein, die möglicherweise eine bezahlte Beschäftigung aufgeben müssen, um sie zu versorgen. In vielen Fällen hat dies dazu geführt, dass beide Parteien eine schlechtere Lebensqualität durch reduzierte Einkommen und soziale Ausgrenzung haben. Zum Beispiel ergab eine Umfrage (2011) in Großbritannien, dass 4 von 10 Personen als Ergebnis der Pflege verschuldet waren, und 1 in 2 wurde im Zusammenhang mit der Pflege finanziell belastet. Neu entstehende Technologien haben das Potenzial, einen besseren Zugang zu schaffen und die Kosten im Zusammenhang mit Gesundheit und sozialer Betreuung zu senken.

In den letzten Jahrzehnten ist die Informations- und Kommunikationstechnologie in der gesamten Gesellschaft allgegenwärtig geworden. Die Fortschritte der Sensorik und die internetbasierten Werkzeuge haben neue Wege zur Bereitstellung von Gesundheits- und Sozialdienstleistungen geschaffen. Neben diesen Entwicklungen wurden neue Begriffe wie Unterstützende Technologie, Telemedizin, Telepflege, Telegesundheit, E-Health und M-Health geprägt. Während jeder Begriff einen anderen Themenbereich abdeckt, gibt es erhebliche Überschneidungen.

### **Unterstützende Technologien**

Der Begriff umfasst eine Vielzahl von Hilfsmitteln und Geräten, darunter "No-Tech" - Produkte wie den Klettverschluss für eine einfache Befestigung von Kleidung, "Low-Tech" - Lösungen wie einen Spazierstock oder Treppenlift und "High-Tech"-Geräte im Haus, wie z.B. Sensoren, die Stürze, Feuer oder Überschwemmungen überwachen, sowie "Telecare" und "Telehealth" Pflegepakete. Diese Systeme können unterstützend, präventiv und reagierend sein und können nach ihrer Rolle klassifiziert werden. Unterstützende Technologie kann auch Pflegepersonen helfen. Statt des Ehemannes, der seiner Frau einen Brief vorlesen muss, weil sie einen schweren Sehverlust hat, könnte sie eine Lupe oder eine Vorlese-Software benutzen. Ein Familienmitglied, das weit entfernt lebt, kann durch Videoanrufe in Kontakt bleiben oder ihre Bewegungen im Haus mit Sensor-Software über das Internet überwachen.

### **Arten von unterstützenden Technologien**

Unterstützende Technologien können unterstützen, präventiv oder reaktionsfähig sein und können nach ihrer Rolle klassifiziert werden.



**Unterstützende Technologien** helfen Einzelpersonen, Aufgaben zu erledigen, die sie schwierig finden können, z. B.

- Medikamenten-Erinnerungs-APP
- Treppenlift
- Hörgerät
- Lupe



**Responsive Technologien** helfen Einzelpersonen, Risiken zu bewältigen und zu alarmieren, z.B.:

- Alarm-Anhänger („Funkfinger“)
- Gasmelder

**Präventive Technologien** helfen, gefährliche Situationen zu vermeiden und Alarme zu geben, z.B.:

- Sturzdetektoren
- Monitore zur Beurteilung physiologischer Symptome (z.B. Atemmonitor)
- Raumbelegungsmonitore.